

FÜNFZEHNTE
GEWANDHAUS-KONZERT

DONNERSTAG, DEN 4. FEBRUAR 1937, 7¹/₂ UHR

Dirigent: *Hermann Abendroth*

KLASSISCHER ABEND

ERSTER TEIL

Symphonie Nr. 3 (D-dur) von FRANZ SCHUBERT (1797—1828).

I. Adagio maestoso — Allegro. II. Allegretto. III. Menuetto: Vivace.
IV. Presto vivace.

Schubert schrieb das Werk mit 18 Jahren im Frühjahr und Sommer 1815, in jener Zeit also, als er »Gehilfe« seines Vaters in der Schule »am Himmelpfortgrund« war. Gerade in diesem Werk gewinnt Schuberts symphonisches Schaffen seine ureigenste Ausprägung. In den Themen des zweiten Satzes die — ob bewußt oder unabsichtlich, ist belanglos — der gregorianischen Vorform der Melodie »Joseph, lieber Joseph mein« und dem Studentenlied »'s ist mir auf der Welt nichts lieber« angenähert sind, zeigt sich die innere Verbundenheit des Komponisten mit dem Volkslied besonders deutlich.

Konzert für Klavier mit Orchester (c-moll op. 37) von LUDWIG VAN BEETHOVEN (1770—1827), vorgetragen von Herrn Dr. *Edwin Fischer* [Berlin].

I. Allegro con brio. II. Largo. III. Rondo: Allegro.

Mit diesem Werk erschließt Beethoven der Gattung des Instrumentalkonzerts eine ganz neue Ausdruckswelt. Das Wechselspiel zwischen Solo und Tutti, die wichtigste der formgebenden Kräfte im Instrumentalkonzert des Rokoko, wird nun durch eine Verwertung des thematischen Materials in symphonischem Geiste ersetzt.

ZWEITER TEIL

Rondo für Klavier mit Orchester (D-dur; Köchel-Verzeichnis Nr. 382), von WOLFGANG AMADEUS MOZART (1756—1791), vorgetragen von Herrn Dr. *Edwin Fischer*.

Dieses Rondo, das als selbständiges »Konzert-Rondo« erschienen ist, hat Mozart 1782 als neuen letzten Satz für ein neun Jahre vorher entstandenes Klavierkonzert komponiert. Er schreibt darüber an seinen Vater: »Zugleich übersicke ich Ihnen das letzte Rondo, welches ich zu dem Concert ex D gemacht habe, und welches hier so großen Lärm macht«.

Symphonie G-dur, »mit dem Paukenschlag« (Nr. 94 der Gesamtausgabe)
von JOSEPH HAYDN (1732 — 1809).

I. Adagio cantabile — Vivace assai. II. Andante. III. Menuetto: Allegro molto.
IV. Allegro di molto.

Das Werk gehört der Reihe der zwölf späten Symphonien an, die Haydn für die Konzerte in Hanover Square Room in London schrieb, die er 1791 und 1794 leitete und die ihn in jeder Hinsicht auf dem Gipfel seines symphonischen Schaffens zeigen. In vielen Zügen werden hier Ausdrucksmittel der späteren Romantik vorausgenommen. — Der plötzliche Fortissimoschlag des ganzen Orchesters, der die Hörer nach dem zarten, kindlich heiteren Thema des zweiten Satzes überraschen und aufschrecken sollte, hat bei den englischen Hörern ganz besonderen Anklang gefunden und der Symphonie ihren Namen gegeben.

Ende des Konzerts nach 9 $\frac{1}{2}$ Uhr

Klavier: Steinway & Sons

Donnerstag, den 11. Februar, 8 Uhr: 6. Kammermusik

BEETHOVEN: Streichquartette f-moll op. 95, G-dur op. 18 Nr. 2, Es-dur op. 127
Strub-Quartett (Berlin)

Donnerstag, den 18. Februar, 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: 16. Konzert

Dirigent: *Hermann Abendroth*

ROMANTISCHER ABEND. WEBER: Oberon-Ouvertüre. REGER: Romantische Suite
SCHUMANN: Klavierkonzert. PFITZNER: Ouvertüre zu »Käthchen von Heilbronn«
Klavier: *Alfred Cortot*

Donnerstag, den 25. Februar, 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: 17. Konzert

Dirigent: *Hermann Abendroth*

BERLIOZ: Fausts Verdammung (für Soli, Chor und Orchester)
Soli: *Amalie Merz-Tunner, Julius Patzak, Hans Hermann Nissen, Ernst Osterkamp*
Hauptprobe: Mittwoch, den 24. Februar, 7 $\frac{1}{2}$ Uhr

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig